

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 57 (1931)  
**Heft:** 23: NEF  
  
**Rubrik:** Wenn die Presse presst

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Geschichte der Assyrer zum Besten, bis seine Frau erschien. Es wurde noch ein sehr netter, angeregter Abend, dem noch viele andere nette, angeregte Abende folgten.

Ich bedauerte es dann aufrichtig, als ich nach einigen Monaten die schöne Villa am Englischen Garten wieder verlassen mußte, da ich ins Ausland abberufen wurde. Unter den Eindrücken einer völlig fremden Umwelt und behaftet mit zeitgemäßem Undank für empfangene Wohltaten, vergaß ich bald das assyrische Ehepaar. Bis ich einmal, von Ge-  
wissensbissen aufgerüttelt, eine Karte los-  
ließ und mich nach dem Befinden der Die-  
gelman'schen Familie erkundigte.

Wie erstaunte ich, als der Professor mit einem langen Brief antwortete, darin er auch auf unser Gespräch am Ramin zurück-  
kam und auf die Abhandlung in der Revue  
d'Assyriologie über das Verschauen der Ba-  
bylonierinnen. Und er überraschte mich mit  
einem neuen Beweis. „Unser Jüngster,“  
schrieb er, „Abad, ein äußerst fröhlicher  
Knabe, hat ganz Ihre blauen Augen  
und die gebogene Nase, bester Freund. Zwei-  
feln Sie nun noch immer an dem Phäno-  
men des Versehens, Sie ungläubiger Tho-  
mas?“

Ich verfaßte daraufhin umgehend einen  
herzlichen Gratulationsbrief und zweifelte  
nicht mehr länger an dem Phänomen des  
Versehens.

Heinz Scharpf

## XXXV. Schweizerisches Schachtournier in Winterthur



Prof. Dr. O. Nägeli, Bern

Ch. Kabinovitch

### Wenn die Presse preßt?

Eine Autofachzeitschrift weiß zu berichten, daß  
Er preßfahrten per Auto den Schnellver-  
kehr vermitteln ...

Soll natürlich heißen ... Expresserfahrten.  
Was die Expresser bezwecken ist klar ...  
nämlich niedrigere Eisenbahntarife. —  
Was gedenkt die Eisenbahndirektion gegen  
diese Expresser zu tun?

#### Notiz der „Aronacher Zeitung“:

„Der Ziegenzuchtverein war mit 40 Mann  
erschienen. Elf Stück wurden verkauft und

dabei ein Durchschnittspreis von 20 bis  
30 Mark erzielt.“

Infolge dieses günstigen Angebotes empfeh-  
len wir kaufslustigen Damen, sich um die  
restlichen 29 zu bewerben.

In einer „Freiburger Zeitung“ stand fol-  
gendes Inserat:

„Heirat. — Durch bittere Erfahrungen  
suche ich einen häßlichen Mann. Bin groß,  
schlank, blond und von angenehmem  
Außeren. Bedingung: Gute Stellung und

etwas Barvermögen. Nur ernstgemeinte  
Zuschrift mit Bild (wird ehrenwörtlich  
zurückgesandt) unter Chiffre ...“

Wozu das Bild? Aber ich lege es immerhin  
bei, damit Sie prüfen können, ob ich häß-  
lich genug bin.

Ihr Febo.

#### „A.-Anzeiger“:

„Erklärung. Ich Unterzeichnete fühle mich  
gezwungen, da mein Mann als allgemein  
viel zu guter und ehrlicher Mensch weit  
und breit bekannt ist, in die Öffentlichkeit  
zu bringen, daß sich kein so Unterhändler  
oder andere arbeitsscheue Objekte mehr zu  
wagen getrauen, demselben beim Biertisch  
etwas abzudrücken. Ich warne hiermit je-  
dermann vor solchen Manipulationen und  
erkenne solche Käufe grundsätzlich nicht an.  
Frau A. R.“

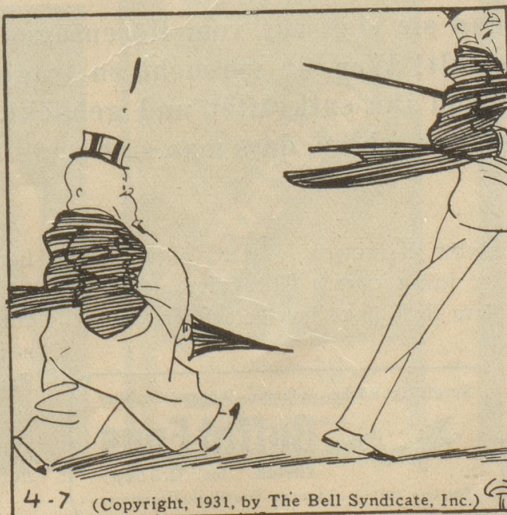
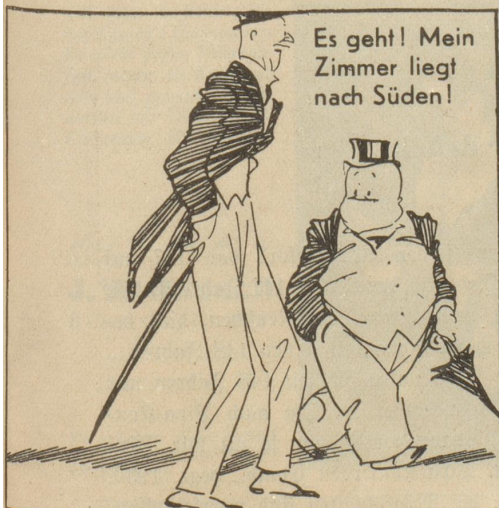
Wieder mal ein typisches Beispiel für  
das schwache Geschlecht!

Moz hat seine zweieinhalb Zentner Lebend-  
gewicht. Und kauft sich doch ein Kleinauto!

Eine Schar Bengels wohnt Mozens ver-  
geblichen Versuchen bei, seinen Corpus in  
dem Behälter zu verstauen.

Schließlich ruft einer:

„Soll ich Ihne mit eme Schuhlöffel  
hälfe?“



4-7 (Copyright, 1931, by The Bell Syndicate, Inc.)